

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 42

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Dr. Josef Scheuber, Schwyz
Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule, 24 Nummern
Mittelschule, 16 Nummern
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Zweiter Beitrag zur Methodik des naturwissenschaftlichen Unterrichts. — Zu Seidels Sozial-Pädagogik. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Inserate.
Beilage: Volkschule Nr. 19.

Zweiter Beitrag zur Methodik des naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Von Dr. Martin Schips, Schwyz.

Wer will etwas Lebendiges erkennen und beschreiben,
Sucht erst den Geist herauszutreiben.
Dann hat er die Teile in seiner Hand,
Fehlt leider! nur das geistige Band.

In den Nr. 14 und 15 des 1. Jahrganges der „Schweizer-Schule“ veröffentlichte ich einen „Beitrag zur Methodik des naturwissenschaftlichen Unterrichts“, an den ich hier einen zweiten anschließen möchte. Ich machte dort darauf aufmerksam, wie sehr eine gelegentliche geschichtliche Behandlung naturwissenschaftlicher Fragen geeignet sei, manchem an sich spröde scheinenden Stoffe erhöhtes Interesse zu verleihen und wie sehr auf diese Weise gerade der allgemeine Bildungswert dieser Fächer gesteigert werden kann. . . Eben dieser Bildungswert des naturwissenschaftlichen Unterrichtes ist es, über den ich im folgenden reden möchte; es sollte also dieser zweite Beitrag eigentlich der erste sein.

Es mag, sofern man sich die Sache nicht näher überlegt, überflüssig scheinen, über diesen Gegenstand viele Worte zu verlieren in einer Zeit, wie die unsrige, deren geistige und materielle Entwicklung so sehr durch die Fortschritte der Naturwissenschaften und der Technik beeinflusst wird. Aber umso dringender ist auch das Bedürfnis, diese neue Geistesmacht nicht bloß in ihrer äußeren, oft wechselnden Erscheinung kennen zu lernen, sondern sie auch in ihrem tiefsten Wesen zu erfassen; nur so ist es möglich, sie weder zu hoch, noch zu niedrig einzuschätzen und ihr im